

# Übersicht der Fördermöglichkeiten nach Nr. 2.1 RZWas 2025

Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



Hochwasserschutz		Ökologie	
Hochwasserschutz- und Rückhaltekonzepte	75 %	Gewässerentwicklungskonzepte	75 %
Sturzflutkonzepte	75 %	Umsetzungskonzepte	75 %
Ermittlung von Überschwemmungsgebieten	75 %	<b>Koordinierung und Beratung zur allgemeinen oder maßnahmenbezogenen Umsetzung der WRRL durch ein ZV / LPV</b>	<b>75 %</b>
Hochwasser-Audit	75 %	Ausbauvorhaben zur naturnahen Entwicklung von Gewässern	90 % <sup>2</sup>
Sicherheitsüberprüfung an kommunalen Stauanlagen	75 %	Verbesserung des natürlichen Rückhalts	90 % <sup>2</sup>
Herstellung der Anlagensicherheit von kommunalen Stauanlagen	50 %	Ökologischer Gewässerunterhaltung nach Gewässerentwicklungskonzept	25 % <sup>3</sup>
<b>Ausbaumaßnahmen zum Schutz vor dem 100-jährlichen Hochwasser (Rückhaltebecken und andere Schutzmaßnahmen)</b>	<b>60 bis 75 %<sup>1</sup></b>	Gewässerunterhaltung zur Verbesserung des hydromorphologischen Zustandes	75 % <sup>4</sup>
Beseitigung von Hochwasserschäden	45 %		
Sonstiges (Vorhaben von erheblichem wasserwirtschaftlichem Interesse)	10 bis 45 %	Bewässerungskonzepte	75 %

<sup>1</sup>Basisfördersatz ist 60 %. Grundlage für die Ausbaumaßnahmen ist ein Hochwasserschutz- und Rückhaltekonzept. Folgende Zuschläge / Abschläge sind möglich:

- Zuschlag 10 % falls die Erstellung, Betrieb und Unterhaltung einer HWS-Anlage interkommunal erfolgt.
- Zuschlag 5 % falls ein Vorhaben im Raum mit besonderem Handlungsbedarf gemäß LEP umgesetzt wird.
- Abschlag 5 % falls kein Hochwasserschutz- und Rückhaltekonzept vorliegt.

<sup>2</sup>Die Ausgaben für Sozialfunktion an Gewässern können für ausgewählte Maßnahmen als förderfähig anerkannt werden.

<sup>3</sup>Zuschlag 5 % falls die Teilnahme an den Nachbarschaftstagen der Gewässer-Nachbarschaften Bayern nachgewiesen wird.

<sup>4</sup>Dazu zählen: Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit, Beseitigung von massiven Sicherungen (Ufer, Sohle), Verbesserung der Gewässerstruktur durch Einbringung des Totholzes, Herstellen des standortgerechten Ufergehölzsaums, Ingenieurbiologische Maßnahmen zur naturnahen Ufer-/Böschungssicherung.